

Antrag 28/I/2026

UBV HVL

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

zurückgestellt

Verbindliche Sprachstandsfeststellung mit vier Jahren – Früh fördern statt später reparieren (nach dem Hamburger Vorbild)

1 Die SPD Brandenburg setzt sich
2 für die Einführung einer ver-
3 bindlichen Sprachstandsfeststel-
4 lung im Alter von vier Jahren für
5 alle Kinder in Brandenburg ein.
6 Grundlage soll ein landesweit ein-
7 heitliches, wissenschaftlich fun-
8 diertes Verfahren sein, orientiert
9 am erfolgreichen Vorgehen der
10 Hansestadt Hamburg.
11 Kinder mit festgestelltem Förder-
12 bedarf erhalten:

- 13 • einen verbindlichen indivi-
14 duellen Förderplan,
- 15 • prioritären Zugang zu
16 Sprachförderangeboten,
- 17 • bei Bedarf frühzeitige lo-
18 gopädische Diagnostik und
19 Therapie,
- 20 • Unterstützung bei der Ver-
21 mittlung geeigneter Reha-
22 oder Frühfördermaßnah-
23 men.

24 Das Land stellt sicher:

- 25 • ausreichende Fachkräfte in
26 Sprachförderung und Logo-
27 pädie,

zurückgestellt wegen Koa-Vertrag

- 28 • auskömmliche Finanze-
- 29 rung für Kommunen und
- 30 freie Träger,
- 31 • eine enge Kooperation
- 32 zwischen Kitas, Eltern,
- 33 Gesundheitsämtern und
- 34 Grundschulen.

35 Ziel ist eine verbindliche
36 Dokumentations- und Über-
37 gabestruktur zwischen Kita und
38 Schule, um Förderbedarfe trans-
39 parent und kontinuierlich zu
40 begleiten.

41

42 **Begründung**

43 Sprachkompetenz ist der Schlüs-
44 sel zu Bildungserfolg, sozialer
45 Teilhabe und Chancengleich-
46 heit. Wer in der ersten Klasse
47 sprachlich nicht ausreichend
48 vorbereitet ist, startet mit struk-
49 turellen Nachteilen.

50 In Hamburg werden Kinder be-
51 reits mit vier Jahren systematisch
52 getestet.

53 Das Ergebnis: Förderbedarfe
54 werden früher erkannt, Eltern
55 erhalten konkrete Orientierung
56 und Schulen profitieren von
57 besser vorbereiteten Schulanfän-
58 ger*innen.

59 Früherkennung schafft:

- 60 • Mehr Zeit für Therapie (z.B.
- 61 Logopädie),

- 62 • realistische Terminplanung
- 63 statt monatelanger Warte-
- 64 listen unter Zeitdruck,
- 65 • die Möglichkeit, bei Bedarf
- 66 medizinische oder rehabili-
- 67 tative Maßnahmen einzulei-
- 68 ten,
- 69 • weniger Stress für Eltern, Ki-
- 70 tas und Grundschulen.

71 Gerade bei komplexeren Sprach-
72 entwicklungsstörungen gilt: Zeit
73 ist ein entscheidender Faktor.
74 Wer mit vier Jahren beginnt, hat
75 mindestens zwei zusätzliche Jah-
76 re bis zur Einschulung.

77 Gut vorbereitete Kinder ent-
78 lasten Lehrkräfte, reduzieren
79 Förderdruck in der Schule und
80 wirken langfristig präventiv ge-
81 gen Bildungsbenachteiligung.
82 Frühförderung ist daher nicht
83 nur Sozialpolitik, sondern auch
84 Bildungspolitik und Fachkräftesi-
85 cherung.

86 Die Dokumentation „Schulverlie-
87 rer“ weist eindrücklich darauf hin,
88 wie entscheidend frühe Sprach-
89 förderung für Bildungskarrieren
90 ist und wie wirksam das Ham-
91 burger Vorgehen sein kann. Bran-
92 denburg sollte diesen Weg konse-
93 quent gehen.

94 Früh fördern heißt:

95 Chancen eröffnen. Druck redu-

96 zieren.	Bildungsgerechtigkeit
97 stärken.	